

Ein sehr beliebtes elektronisches Gerät bei Jugendlichen ist das Smartphone. Mit ihm sind die Meisten vernetzt und gerade auf Social-Media sehr aktiv. Viele benutzen es, um kurz ihren Freunden eine liebe Nachricht über WhatsApp zu schreiben oder über Snapchat eine Story des Standortes zu verschicken - und dies am besten auch während des Unterrichts. Doch gerade jetzt wird an vielen Schulen an einer neuen Schulordnung gearbeitet, die auf die Frage zurückgeht, ob der Umgang mit dem Smartphone nicht grundsätzlich eingeschränkt werden sollte. Dies könnte bedeuten, dass man künftig das Smartphone gar nicht mehr im Schulbereich einschalten darf, selbst in Pausen nicht. Es gibt jedoch im Hinblick auf die Nutzung des Smartphones im Schulalltag verschiedene Perspektiven, auf die ich im Folgenden näher eingehen möchte.

Ich bin zuallererst einmal der Meinung, dass ein unkontrolliertes Nutzen des Smartphones während der Unterrichtsstunden grundsätzlich nicht konstruktiv ist, da es deutlich eine Ablenkung darstellt. Jedoch hat ein Klassenkamerad den Vorschlag eingebracht, mit dem Smartphone im Unterricht Recherche zu betreiben. So hätte jeder Schüler die Möglichkeit, im Unterricht sich über das derzeit zu bearbeitende Thema zu informieren. Auch würde es sich prima bei Einzelarbeiten als Entspannungseffekt eignen, da man mit dem Gestatten der Nutzung natürlich auch jegliche Apps, die auch zum Musik hören dienen, erlauben würde. Ein weiterer Vorteil bestünde darin, die Tafelaufschriebe künftig mit Erlaubnis einfach abzufotografieren, so könnte man die fehlenden Schülern mit dem

Unerrichtsmaterial versorgen oder sich die Ergebnissicherung zu Hause in Ruhe noch einmal durchlesen oder einfach noch einmal sauber in das Heft eintragen. Allerdings würde man mit dem Gestatten der Nutzung eines Smartphones im Unterricht keinen Überblick mehr darüber haben, ob der Schüler beispielsweise gerade über seine Schularbeit Recherchen erbringt oder vielleicht doch gerade eines der beliebten Videospiele spielt.

So würde das Nutzen des Smartphones sicherlich bei manchen Schülern für Unaufmerksamkeit sorgen, die dem Erlernen des Schulstoffes im Wege stehen würde und kontraproduktiv für den Lernerfolg wäre. Hinzu kommt, dass die Lehrer, die sich sicherlich viel Mühe beim Vorbereiten auf den Unterricht gegeben haben, nur noch auf das Handy starrende Köpfe sehen würden und der Unterricht unkoordinierter ablaufen würde. Außerdem sei noch hinzuzufügen, dass nicht jede/r Schüler*in ein Smartphone besitzt und es somit Chancenungleichheiten geben würde. Auch bei der Idee mit der Recherche hängt es entscheidend von der Qualität des Gerätes ab, ob man effektiv damit Suchmaschinen aufrufen kann. Wie ich anfangs schon erwähnt habe, würde ich also abschließend sagen, dass ich der Einschränkung während des Unterrichts nicht im Wege stehen würde und ich sinnvolle Regeln befürworten würde, um die Nutzung eines Smartphones an Schulen einzudämmen.

Folgende Regelungen halte ich für wichtig. Unerlaubtes Nutzen des Smartphones sollte klar von der Lehrkraft gerügt werden, wiederholtes Zuwiderhandeln der Regeln sollte ernsthafte Strafmaßnahmen durch die Schulleitung nach sich ziehen. Um für mehr Ordnung und Koordination zu gewährleisten, sollten digitale Geräte während des Unterrichts und insbesondere bei Klassenarbeiten vorne im Klassenraum bei der Lehrkraft deponiert werden. Klar formulierte Regeln

sollten auch das Nutzen des Smartphones in Pausen und Freistunden für den privaten Gebrauch erlauben. Auch das Fotografieren von Tafelaufschrieben sollte am Stundenende gestattet werden. Ebenso könnten von der Lehrkraft konzentrierte Rechercheübungen mit dem Smartphone in begrenzten Zeitfenstern zu Themen des Unterrichts organisiert werden. Überhaupt sollte in der Schule das Erlernen eines vernünftigen Umganges mit digitalen Medien möglich sein und gefördert werden, so dass sich die verschärften Regeln vielleicht in Zukunft lockern könnten, um den Schülern Chancen zu bieten, den Umgang mit dem Smartphone sinnvoll im Unterricht einzusetzen. Auf diese Weise könnte das Erlernen neuer Themen ergiebiger werden und viel mehr Spaß machen.

Marie Kristin Stracke, Klasse 8c